

Jonas
Grünke

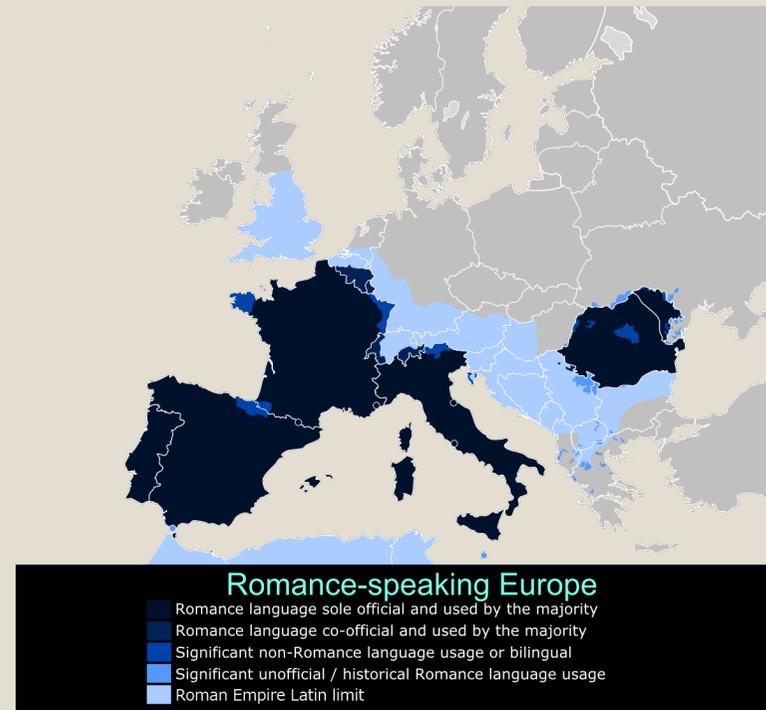
DAS RUMÄNISCHE

Eine ganz besondere romanische Sprache

Vortrag im Rahmen der Vorstellung des Lektorats für rumänische Sprache und Kultur am
Romanischen Seminar der JGU Mainz am 25. Januar 2017

Das Rumänische innerhalb der Romania

- Eine der 5 großen romanischen Nationalsprachen
- Amtssprache von
 - 🇷🇴 Rumänien (*România*), ~ 20 Millionen
 - 🇲🇩 Moldawien (*Republica Moldova*), ~ 3 Millionen
 - 🇪🇺 EU
- Mit Minderheiten auf dem Balkan, USA, Kanada, etc. rund 30 Millionen Sprecher



Abstammung und Geschichte der rumänischen Sprache

- Abstammung:
 - Indogermanische Sprache
 - Romanische Sprache
 - Ostromanisch (zusammen mit Italienisch und †Dalmatisch)
- Eigentlich ein Überbegriff für
 - **Dakorumänisch** (Rumänien, Moldavien)
 - Aromunisch (Griechenland, Albanien, Makedonien, ...)
 - Meglenorumänisch (Griechenland)
 - Istrorumänisch (Istrien in Kroatien)
- Provinz Dakien erst 107 n. Chr. unter Trajan erobert, schon im 3. Jh. wieder aufgegeben
 - Entwickelt sich isoliert, viele anderssprachige Einflüsse
- Seit 18. Jh. Bewusstsein über römische Abstammung
 - Umstellung der Graphie von kyrillischen auf lateinische Buchstaben



Warum ist das Rumänische aus linguistischer Sicht so interessant?

- Rumänisch ist der »**Exot**« unter den Romanischen Sprachen: liegt im slawisch-orthodoxen (Kultursprache: Altkirchenslawisch), nicht wie die übrige Romania im lateinisch-katholischen Einflussbereich

- Besonderheiten des Lautsystems:

- Das Rumänische besitzt voll entwickelte **mittlere Vokale**:
â und î stehen für [i]: *român* ‚rumänisch‘, *încă* ‚noch‘
ă steht für [ə]: *măr* ‚Apfel‘

- Rumänisch wird überwiegend so gesprochen, wie es geschrieben wird.

- Man weiß nur nicht, wo die **Betonung** liegt.

Anders als in den anderen romanischen Sprachen kann nicht nur eine der drei letzten Silben betont werden:

doctorița, doctorițele, nouăsprezecelea ‚der neunzehnte‘

Vokaldreieck	vorne	zentral	hinten
geschlossen	i	ɨ	u
mittel	e	ə	o
offen		ɑ	

Warum ist das Rumänische aus linguistischer Sicht so interessant?

- Als einzige romanische Sprache besitzt das Rumänische einige **Merkmale, die auch das Lateinische hatte**, welche die anderen romanischen Sprachen aber verloren haben:
 - **Kasussystem**: das Rumänische hat zwei Kasus (Nominativ-Akkusativ und Genitiv-Dativ)

	Nom./Akk.	Gen./Dat.
Maskulinum Singular	băiatul ‚der Junge‘	băiatului ‚des Jungen‘
Plural	băieții	băieților
Femininum Singular	fata ‚das Mädchen‘	fetei ‚des Mädchens‘
Plural	fetele	fetelor

- Das Rumänische besitzt 3 Genera (Maskulinum, Femininum, **Neutrum**): Die Neutra verhalten sich im Singular wie Maskulina, im Plural wie Feminina, weswegen sie auch **ambigene Wörter** genannt werden.
un scaun înalt ‚ein hoher Stuhl‘, aber *două scaune înalte* ‚zwei hohe Stühle‘

Warum ist das Rumänische aus linguistischer Sicht so interessant?

- Lexikalische Gemeinsamkeiten mit anderen **peripheren romanischen Sprachen** (Portugiesisch, Spanisch) im Gegensatz zu (Italienisch, Französisch, Katalanisch)

◦ PT	SP	KAT	FR	IT	RUM
mesa	mesa	<i>taula</i>	<i>table</i>	<i>tavolo</i>	masă
mais	más	més	<i>plus</i>	<i>più</i>	mai
formoso	hermoso	formós	<i>beau</i>	<i>bello</i>	frumos

Warum ist das Rumänische aus linguistischer Sicht so interessant?

- Das Rumänische hat anders als die übrigen romanischen Sprachen **postponierte** bestimmte Artikel:

- **un** domn ‚ein Herr‘ → domn**ul** ‚der Herr‘
- **o** doamnă ‚eine Dame‘ → doamnă**a** ‚die Dame‘

- Ebenso stehen auch die **Possessiva** nach dem Bezugswort

- *Mă întâlnesc* *cu prietenele* **mele**.
‚Ich treffe mich mit meinen Freundinnen.‘

... diese Eigenschaften hat es mit **anderen Sprachen** auf dem **Balkan** gemeinsam:

- z. B. Bulgarisch: час ‚Stunde‘ → час**ът** ‚die Stunde‘ (vgl. rum. ceas ‚Uhr‘)
- Griechisch: με τις φίλες **μου** ‚mit meinen Freundinnen‘

Der Balkan-Sprachbund

- Obwohl sie **nicht** direkt **verwand** sind, teilen sich auf dem Balkan mehrere Sprachen bestimmte grammatische Eigenschaften. Dazu gehören unter anderem
 - **Nachgestellter** bestimmter **Artikel** (Rumänisch, Bulgarisch, Albanisch)
 - Zusammenfall von Genitiv und Dativ (Rumänisch, Griechisch, Bulgarisch)
 - **Fehlen** (Griechisch, Bulgarisch) oder eingeschränkte Verwendung (Rumänisch) eines **Infinitivs**Dem deutschen Satz „Ich möchte einen Brief schreiben.“ entspricht:

rum.	<i>Vreau</i>	<i>să scriu</i>	<i>o scrisoare.</i>
bulg.	<i>Искам</i>	<i>да напиша</i>	<i>писмо.</i>
gr.	<i>Θέλω</i>	<i>να γράψω</i>	<i>ένα γράμμα.</i>

„Ich will, dass ich einen Brief schreibe.“

- Das **Futur** ist aus einer Form von wollen entstanden. „Ich werde lesen“ entspricht:

rum.	<i>Voi citi.</i>	(ursprünglich ~ ‚Ich will lesen.‘)
bulg.	<i>Ще чета.</i>	(heutige Futurpartikel bulg. <i>ще</i> /gr. <i>θα</i> ist aus einer
gr.	<i>Θα διαβάζω.</i>	Verschmelzung von ‚will, dass‘ entstanden)

Der Balkan-Sprachbund

- Sie können den Zentralvokal Schwa [ə] betonen: rum. *văr* ‚Cousin‘; bulg. <ъ>, alban. <ë>
- Sie bilden ihre Zahlen auf die gleiche Weise:

- 10 rum. *zece*
- 11 rum. *unsprezece* = *un+spe+zece* ‚eins auf/über zehn‘
- 12 rum. *doisprezece* = *doi+spre+zece* ‚zwei auf/über zehn‘

(vgl. bulg. 10 десет, 11 един+на+десет 12 два+на+десет)

- 20 rum. *douăzeci* = *două+zeci* ‚zwei Zehner‘

(vgl. bulg. два+десет)

- Sie verwenden ‚und‘ (rum. *și*, bulg. и, gr. και) im Sinne des Adverbs ‚auch‘:
rum. *Vorbim **și** despre acesta.*
‚Wir sprechen auch hierüber.‘

Zahlreiche Lehnwörter aus anderen Sprachen im Rumänischen

- Slawismen
 - *a iubi, a citi, ceas, drag, ...*
- Gräzismen
 - δρόμος ‚Weg‘ → *drum*; ευθηνός ‚erfolgreich‘ → *effin* ‚billig‘ (ngr. φτηνός)
- Ungarisch
 - *város* ‚Stadt‘ → *oraș*
- Türkisch
 - *çorba* ‚Suppe‘ → *ciorbă*; *dolap* ‚Schrank‘ → *dulap*
- Deutsch
 - *cartof, chelner, șnițel, halbă*



VĂ MULȚUMESC
MULȚ

pentru atenție!